

28.07.2022

Wir „Bürgerinnen und Bürger treffen uns heute vor der Gemeinderatssitzung, um uns für den Erhalt der Poschinger Allee einzusetzen. Wir sind der Meinung: „Die Bäume müssen bleiben!“

Hallo und Herzlich willkommen und herzlichen Dank, dass sie diese Kundgebung unterstützen.

Mein Name ist Petra Daisenberger, ich bin die Versammlungsleitung und ich bin es müde, diese halbgenauen Argumente anzuhören, die irgendwie zu rechtfertigen versuchen, dass man eine Straße baut, die niemand braucht und vor allem niemand will!

Von Anfang an stand fest, dass die Straße verbreitert wird.

Diese Maßnahme ist nichts anderes, wie eine Straßenverbreiterung. Diese Dimension ist auch nur möglich, weil so Zuschüsse abgegriffen werden können. Und das heißt aber noch lange nicht, dass die Gemeinde nichts dazu zahlt.

Diese Maßnahme ist also nicht ausgesucht worden, weil es die für unseren Ort Beste Lösung ist. Diese Maßnahme wurde ausgewählt, weil diese Art der Verbreiterung staatlich gefördert wird.

Wollen wir sowas? Ich meine nein!

Der ebenfalls entstehende Radweg ist also „schmückendes Beiwerk“. Mit ihm wird diese Straßenbaumaßnahme durchgedrückt. Andere Maßnahmen, die wirklich sicher machen fallen, leichtfertig und ohne Not unter den Tisch.

Die „Große Lösung“ – bedeutet übersetzt, dass die bestehende Straße um rund 2,50 Meter Richtung Norden verschoben wird.

Sie bedeutet auch, dass sich die Straßenbreite auf mindestens 5,50 Meter erhöht.

Sie bedeutet Kosten von mindestens 550 000 Euro. Die Kosten für die zu kaufenden Grundstücke sind hier wahrscheinlich noch nicht drin.

Sie bedeutet, dass alle Bäume, egal in welchem Zustand, gefällt werden müssen.

Sind die Bäume gefällt, hat das eine deutlich veränderte nördliche Ortseinfahrt zur Folge. Die komplette Sichtachse verändert sich. Aus einer ländlichen Allee wird eine Gewerbegebietszufahrt. Das bedeutet auch, eine Steigerung des Verkehrs nach Egling und Froschhausen. Nicht wenige werden diese große Lösung, als Umfahrung über Froschhausen nutzen.

Lieber Murnauer*innen, hier wird eine schnelle und breite Straße geplant.

Die bringt mehr Verkehr. Und auch die Einfahrt zur Kaserne wird stärker genutzt. Der Ein- und Ausfahrverkehr wird unsere Kinder auf dem, dann zu kreuzenden Radweg, deutlich stärker gefährden als bisher. Bisher konnten die Kinder wenigstens den Weg im Feld nutzen.

Eines der Hauptargumente für diese Straßenverbreiterung lautet: Die Bäume sind krank.

Liebe Nachbarn und Freunde: wie ernst nimmt ein Gemeinderat die Aufgabe, unseren Ort auf die kommenden Jahre vorzubereiten? Es ist ihm ja noch nicht mal möglich, diese wichtigen Bäume zu schützen!

Wie ernst nimmt unsere Gemeinde den Klimaschutz und die dazugehörige Baumpflege?

Der Schaden, den wir haben, wenn die Bäume gefällt werden, ist hoch! Bäume und vor allem Laubbäume sind die besten CO₂-Speicher, die wir haben. Vor allem, wenn sie ihre Jugendjahre überstanden haben. Man muss sie aber schützen und pflegen.

Ein gesunder erwachsener Baum, versorgt am Tag 10 Menschen mit Sauerstoff!!

Bäume sind Klimaschutz.

Die Bäume müssen bleiben! Es gibt wirksamere Lösungen, die der Poschinger Allee angemessen sind!

Aktuell ist die Nutzung der Poschinger Allee eher gering. Wie lässt sich so eine große Investition sinnvoll begründen, wenn so viele andere Themen in Murnau schon lange auf Lösungen warten?

Klar, „man will ja nur einen Radweg“ bauen ...

Das ist ein Alibi-Argument der übelsten Sorte! Es wird genutzt, um eine überdimensionierte Straßenbaumaßnahme zu rechtfertigen. Wirkliche Sicherheit ist hier nicht das Ziel.

Hinzu kommt, die Maßnahme steht in keinem Verhältnis zu den extremen Kosten dieser „Großen Lösung“.

Nach der Fehlentscheidung zum Omobi steht also heute die nächste Fehlentscheidung im GR an. Und wir sind heute hier, um das zu verhindern. Die Bäume müssen bleiben!

Es ist notwendiger als jemals zuvor, Kosten und Effektivität von Straßenbaumaßnahmen in Einklang zu bringen.

Dieser Gemeinderat setzt weiterhin auf große Baumaßnahmen, auf große Straßen und damit auf steigende CO₂-Emissionen.

Statt also benötigten Wohnraum zu schaffen, wird hier wieder mal Geld für etwas in die Hand genommen, was keiner will und keiner braucht: Eine breitere Straße!

Wollen wir das wirklich noch länger hinnehmen? Ich meine nein: Die Bäume müssen bleiben! Wir wollen ein Umdenken!

Wir wollen

- Tempo 30 in dieser Allee, denn es ist Autofahrenden zuzutrauen, ein angemessenes Tempo zu fahren. Wir wollen dass unser Kinder sicher ankommen. Schluss mit einer weiteren Schnellfahrtschneise im Ort.
- Wir wollen Markierungen, die langsames Fahren, wie an der Sollerstraße, unterstützen.
- Der Talweg und die Verbindung zum Längenfeldweg müssen saniert werden.
- Wir fordern die Umsetzung und Priorisierung des bereits vorhandenen Radverkehrskonzepts.
- Wir fordern alternative Lösungen, z.B. Shuttle- oder Sammelbusse, die Kinder sicher zum Sportplatz bringen.
- Wir fordern Aufforstung zwischen den bestehenden Alleebäumen an der Poschinger Allee.
- Wir fordern einen besseren Schutz der vorhandenen Bäume in ganz Murnau

Es gibt in Murnau viele gefährliche Stellen für zu Fuß Gehende und Radfahrende. Allein die Wege zu den Schulen sind ein Lotteriespiel.

Wir fordern den Gemeinderat auf, sich der vorhandenen Probleme in unserem Ort anzunehmen und eine klimagerechte Zukunft zu ermöglichen.

Wir fordern den Gemeinderat auf, bessere Lösungen zu finden.

Die Bäume müssen bleiben!

Lieber Bürger*innen, Liebe Murnauer*innen: wir müssen uns entschieden gegen solche Bauprojekte zu Wehr setzen, wenn es irgendwann mal anders werden soll. Ich danke Euch fürs Hiersein: Die Bäume müssen bleiben!!!

Petra Daisenberger

Ortsverbandssprecherin
Bündnis 90/Die Grünen Murnau & Umgebung